

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 Mk. 10 Pf. außerhalb des Bezirks 1 Mk. 35 Pf. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 46.

Mittwoch, den 17. April 1889.

6. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Anzeigen

welche auf Ostermontag Bezug haben bittet man bis längstens Gründonnerstag nachmittag in die Druckerei gelangen zu lassen.

Revier Wildbad.

### Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 20. ds. Mts.,  
morgens 8 Uhr

kommt auf der Revieramtskanzlei aus Paulinenhöhe, Riesenstein, Muckenwäldle, Altlocherbride (Scheidholz) und Gutsweise ca. 170 Wellen ausgeprägelter u. ca. 30 Wellen nicht ausgeprägelter Schlagraum zum Verkauf.

### 1/4 Wiese

beim Haller'schen Hause hat auf mehrere Jahre zu verpachten

Karl Bott, Uhrmacher.

Ungefähr

### 15. Str. Hen,

sowie 4 neue

### 2spanner Rad

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.



Ein noch gut erhaltenes

### Kinderwägelchen

hat zu verkaufen.

Heiffer z. gold. Lamm.

Die Anfertigung von

### Näharbeiten

wird bestens besorgt.

Näheres bei

Frau Gänßen,  
Villa Germania.

### Wats Doppelstärke

empfehl

F. Großmann.

Giftfreie

### Ostereierfarben

empfehl

Fr. Treiber.

## Liederkranz Wildbad.



Der Liederkranz macht am Ostermontag bei günstiger Witterung einen

### Ausflug nach Teinach

und ladet seine Ehren- u. Passiven-Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen freundlichst ein.

Diejenigen welche sich dabei beteiligen, wollen sich gest. beim Vorstand oder Kassier anmelden.

Sammlung und Abgang morgens 7 Uhr beim Bahnhof, Rückkehr per Bahn.

Der Vorstand.

## Gänzlicher Ausverkauf

in

Kinderkleidchen in Wollen und Tricot von 2 Mk. an, Strümpfe, Socken, Hängen, Hosen, Röcke, Unterleibchen, Schürzen, Kopfhüllen, Mützen, Handschuhe, Woll- und Baumwoll-Waren, um damit zu räumen, Alles zu herabgesetzten Preisen.

Rosine Krauss Wtw.

Meine

## Osterausstellung

ist eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Funk, Conditior.



Frisch gewässerte

### Stodfische

sind zu haben bei

J. F. Gutbub.

### Schöne Stedzwiebel

empfehl bestens

Ghr. Batt.

## Eierfarbe

ist zu haben bei

J. F. Gutbub.

Schöne Murgthäler

### Schwarz & Zwetschgen

empfehl bestens

Ghr. Batt.

**Giftfreie Eierfarben**

empfehlen

Fr. Keim.

**Prima türk. Zwetschgen, sowie Apfelschnitz**

empfehlen

F. Großmann.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Bei Bezügen verlange man stets das durch Patent geschützte allein echte Originalfabrikat.

**Carbolineum**

D. R.-P. No. 46021.

**Avenarius**

Seit 14 Jahren bewährter Holzschutzanstrich. Gegen Fäulnis, Schwamm u. feuchte Wände. Billigster Ersatz für Oelfarbe u. Teer.

Prospekte u. Zeugnisse kostenfrei durch

Fr. Keim, Wildbad.

**Seltener Zufall!**

Nachstehende Uhren-Specialitäten gebe ich, so lange der Vorrat reicht, zu staunend billigen Preisen.

Beile Sie daher Jedermann die Bestellung noch rechtzeitig zu senden.

Die besten und berühmtesten Salon-Pendeluhrer der Welt sind die Wiener Fabrikate und gebe ich eine Salon-Pendeluhr laut nebenstehender Zeichnung in reich mit gothischer Bildhauerarbeit verziertem Nußholzkasten um bloß Mark 10 M.

Eine prachtvolle runde, große, ewige, unruinirbare Wanduhr, alle 8 Tage einmal aufzuziehen, ganz besonders gut geeignet für Speisezimmer oder Comptoir, ebenso auch passend für Kaffeehäuser oder Restaurationen und kostet nur Mk. 8.

Diese Uhren sind in den ersten Cafés, Restaurants und Hotels Wiens bereits eingeführt.

**Noch nie dagewesen! Ein Unikum!**

Ist die ganz neuerfundene Welt-Pendeluhr in sein polirt. Hohlleht-Ronde-Rahmen gefaßt, mit Wetter und Signalapparat, mit zwei broncierten Gewichten und mit Patent-Zifferblatt, welches ist riesenstarker Nacht ohne jedes Brennmaterial genau so wie der Mond hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche Uhr bloß Mk. 5.—.

Prachtvolle, genau regulierte Kuckuckuhr ist mit feinem unter Garantie reguliertem Schlagwerk ausgestattet: bei jedem Glockenschlag erscheint der Kuckuck mit seinem lieblich tönenden Ruf: „Kuckuck“. Der Kasten ist elegant, groß, reich geschmückt mit Bildhauerarbeit, nach Schweizer Manier. Diese allgemein beliebte Uhr kostet nur Mk. 15.—.

**Ungeheures Auffichen**

macht die neue Remontier-Herren-Taschenuhr mit selbstleuchtendem Zifferblatt. Diese prachtvolle Uhr, ein vollständiger Ersatz für eine echt goldene Uhr, ist mit Zeigervorrichtung versehen, beim Bügel ohne Schlüssel aufzuziehen, hat ein prachtvolles feines Kristall-Flachglas und ein unverwundliches Uhrwerk mit doppelt gehärteter Feder. Das Zifferblatt ist mit der k. k. ausschließlich privilegierten Patent-Leuchtmasse imprägnirt und leuchtet bei Nacht hell wie der Mond, ohne jedes Brennmaterial. Diese neueste prachtvolle Specialitäten-Uhr kostet sammt passender eleganter Kette, vom echten Gold nicht zu unterscheiden, nur Mk. 12.—. Für den richtigen Gang wird 5 Jahre garantiert. Versandt gegen vorherige Cassa oder k. k. Postnachnahme durch:

**WEISS**

Central-Depot von Uhren-Specialitäten  
Wien, Stadt, Seilergasse 7.

**Gasthaus z. Eisenbahn.**

**Mehlsuppe,**

sowie über die Feiertage ausgezeichnetes

**Bock-Bier**

wozu freundlichst einladet.



**Job. Rentschler.**

**Verehrte Hausfrauen! kauft**

**KNORR'S Suppen-Einlagen**

mit Bouillon-Extract.

Die Tafeln liefern, nur in Wasser gekocht, in 15—20 Minuten fertige vorzügliche Suppen. 1 Tafel 5 Portionen 20 Pfg. bei

**C. Aberle sen.**

Um Irrtum zu vermeiden zur Nachricht, daß alle Aufträge nur von meinen Niederlagen ausgeführt werden.

Wildbad.

**Große Auswahl**



von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Herrenzugstiefeln halte stets auf Lager. Herrenrohrsiefel, Frauenzugstiefel Knopfstiefel, Mädchenstiefel, zum Knöpfen und Schnüren, Knabenstulpenstiefel, Kinderstiefel, sowie alle Sorten Schuhe in Leder wie in Winterwaren. Kitt-Creme, Leder-Appretur, Ledervaseline

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**Wilhelm Treiber, Schuhmacher**  
hinter dem Hotel Klumpp.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich mein Lager in

wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Kattun, Gellzeug, Halbflanell, Feinwand, Baumwolltuch (einfach und doppelbreit) Hofenzug für Arbeits-hosen, Burkin, selbstgemachte Arbeitshemden, Unterröcke, Schürze, Vorhangstoffe (schmal und breit) Möbelkattun, sowie allerlei Kurzwaren in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle ich mich im Kleidermachen zu den allerbilligsten Preisen (auch solche die nicht bei mir gekauft werden) und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

**Frau Luise Volz,**  
gegenüber der Volksschule.

**Punschessenzen und Liqueure**

empfehlen

Fr. Junk, Conditior.





frisch gewässerte

## Stodfische

Fr. Keim.

## Baustein- & Schweizer- Käse

empfehlen bestens Fr. Großmann.

70 bis 90 Zentner unbereinigtes

## Sen & Deind

ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

## Schöne Kartoffeln

sind von heute ab zu haben bei

Albert Krauß.

Fussbodenlacke,  
Firnisse,  
Leinöl,  
Terpentinöl,  
Parquetwiche,  
Stahlspläne

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

## K u n d s c h a n.

Eßlingen, 12. April. Gestern vormittag sind zwei Bürschen von der Polizei ermittelt worden, welche in den letzten Tagen aus mehreren Küchen in Hohenacker und Sulzgries Zinnteller gestohlen und hier verkauft haben. Der Erldß wurde von ihnen und ihren Kameraden vernachlässigt. Einer der Diebe ist 11, der andere 14 Jahre alt und erst am verfloßenen Sonntag konfirmiert worden.

Marbach, 11. April. Bei einer während der Krankheit des Kassiers vorgenommenen Untersuchung der Bücher der hiesigen Gewerbbank hat sich ein Defizit von über 30,000 M. herausgestellt.

Waihingen a. C., 12. April. Gestern abend zog über unsere Gegend ein Gewitter, das zum Teil mit heftigen Donnerschlägen verbunden war. In Hohenhaslach hat der Blitz in das Haus des Weingärtners Martin Kohler eingeschlagen, wobei eine Uhr von der Wand heruntergerissen, eine Bettlade teilweise zertrümmert und im Stalle eine Kuh getötet wurde. (Auch in anderen Teilen des Landes ging das Gewitter, teils mit Hagel, nieder.)

Waldenbuch, 11. April. Die Ldb. Chr. meldet: heute vormittag gegen 9 Uhr war in der Hauptstraße eine Scheune und infolge davon ein Wohnhaus in Brand geraten. Leider wird derselbe ein Menschenleben kosten. Ein lediger Mann, der infolge eines in Amerika erlittenen Sonnenstichs geistig beschränkt ist, wurde unter seltsamen Umständen völlig entkleidet im Bett aufgefunden, in einem Zustande, der auf Rettung seines Lebens kaum Hoffnung läßt. Dies ist so zu erklären, daß der Verunglückte irgendwie in Brand geraten ist und durch das Wegwerfen seiner Kleider den Brand der Scheune, in der das Feuer zuerst wütete, verursacht hat. Bedauerlich ist es auch, daß einer Schwester des Verunglückten die mühsam ersparte Aussteuer völlig verbrannt ist.

Korb, 12. April. Großes Aufsehen er-

## Schiefertafeln, Griffel, Federrohre, Schultaschen

empfehlen

J. F. Gutbub.

Verbesserten

## Fußbodenglanzlack

in 1/1 und 1/2 Kilo-Krügen

empfehlen

Fr. Keim.

## Dreiblättrigen Kleesamen, Grassamen & Wicken

in bester keimfähiger Ware empfehlen billigst

Fr. Treiber.

## Schiefertafeln linirt 1 und 4fach 20, 25 u. 30 Pfg.

Schreibhefte in allen Miniaturen

Griffel per 100 St.

40, 50, 60 und 70 Pfg.

empfehlen bestens

C. Aberle senior.

## Reines Leinöl

ist zu haben bei

J. F. Gutbub.

## Große Auswahl

reinwollener, halbwoollener u. baumwoollener

Hemden, Unterjacken und Unterhosen für Herren, Damen & Kinder

empfehlen zu billigstem Preise

W. Ulmer.

Sehr feinen

## Rollmops,

per St. 10 M.

bei

Carl Aberle sen.

## Fuß-Pommade u. amerik. Schnellputz

empfehlen

Fr. Keim.

Sehr schöne

## Zwetschgen

empfehlen

J. F. Gutbub.

Frische

## Citronen

empfehlen

Fr. Keim.

regte die von dem Stationekommandanten von Waiblingen gestern hier vorgenommene Verhaftung zweier Frauenspersonen von Steinreinach, Mutter und Tochter, welche verdächtig sein sollen, das neugeborene Kind der letzteren beseitigt, bezw. getötet zu haben.

Großbottwar, 14. April. Ein hier im Dienst gestandener Bauernknecht Namens Weiffart von Beilstein zechte am Freitag mit einem hiesigen Weingärtner, welcher den Zahlmeister machte. Bei dieser Gelegenheit ließ dieser seinen wohlgefüllten Geldbeutel sehen. Auf dem Heimwege stahl der Knecht seinem Bewirter die sämtliche Barschaft aus der Hosentasche, wobei sich aber der Bestohlene wehrte. Als der Dieb Leute herbeieilen hörte, entsprang er, wurde aber von dem Landjäger verhaftet. Der Beutel enthielt 197 M.

Göppingen, 14. April. Heute nachmittag fiel der 3 Jahre alte Knabe des Arbeiters Wohllich in die sehr hochgehende Fils und ertrank trotz Rettungsversuchen.

Waldsee, 13. April. Gestern abend um 10 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt; es brannte in dem Hause des Tagelöhners Franz Xaver Binder hier. Das Feuer hatte bei seiner Entdeckung schon das ganze Haus ergriffen, und die Bewohner, welche in tiefem Schlafe lagen, konnten nur mit Hemden bekleidet sich aus dem brennenden Hause retten. Die Mobilien und Vorräte sind sämtlich verbrannt. Die Nachbargebäude, welche in großer Gefahr waren, wurden durch die Energie der Feuerwehrrerettet. Ein Kamindesekt soll die Ursache des Brandes sein.

Mainz, 14. April. Der heutige mittelhessische Lurntag beschloß nach der Fr. Ztg., das mittelhessische Lurnfest 1890 in Koblenz abzuhalten.

— Eine Arbeiterfrau in Dachau (bei München) wurde von Zwillingen entbunden, welche an der Schulter zusammengewachsen waren. Sie lebten jedoch nur einige Tage.

Münster, 13. April. Bischof Dr. Brink-

mann ist in vergangener Nacht gestorben. Derselbe war 1813 geboren und wurde 1870 zum Bischof von Münster gewählt. In wenigen Monaten hätte er sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Berlin, 13. April. Der Kaiser ist heute abend 11 Uhr nach Oldenburg abgereist.

Bremen, 14. April. Der Kaiser Wilhelm traf heute morgen 6 Uhr 40 Min. hier ein und setzte nach einem Aufenthalt von 10 Minuten die Reise nach Oldenburg fort. Ein Empfang fand auf Wunsch des Kaisers nicht statt.

Oldenburg, 14. April. Der Kaiser traf heute früh hier ein. Am Bahnhofe wurde er vom Großherzog empfangen, welchen er durch zweimalige Umarmung begrüßte. Am Eingange der Heiliggeiststr., wo eine Ehrenpforte errichtet worden war, hielt der Oberbürgermeister v. Schrend eine Ansprache. Auf dem Wege bis zum Schloß bildeten Truppen, Kriegervereine, Innungen, andere Vereine und die Schulen Spalier. Die Stadt ist prächtig geschmückt.

— In Limoges erwürgte in der Nacht vom 10. ds. eine Frau ihre fünf Kinder, drei Knaben und zwei Mädchen, von denen das älteste 11 Jahre, das jüngste 10 Monate alt war. Sie machte dann einen vergeblichen Selbstmordversuch.

— Ein grauenhaftes Familiendrama hat sich in dem zum Regierungsbezirk Kassel gehörenden Städtchen Schmalkalden am 22. März abends ereignet. Der Weber Abraham Winte geriet aus noch nicht des näheren aufgeklärten Gründen mit seiner Haushälterin Wamens Ilgen aus Breitenbach, mit der er schon seit längeren Jahren lebte, in heftigen Streit. Winte, ein furchtbarer jähzorniger Mensch, ergriff in seiner Wut eine Mistgabel und versetzte seiner Zubehälterin mit derselben einen Stich in das Gesicht, wobei ein Auge durchbohrt wurde und auslief. Auch drang ein Zinken dieser furchterlichen Waffe durch die Augenhöhle in das Gehirn ein und führte so nach kurzer Zeit den Tod

der Frauensperson herbei. Als der Unmensch sah, welch gräßliche Bluthat er verübt, ging er aus Furcht vor Strafe hinaus vor die Stadt auf den sog. Schindanger und machte seinem Leben durch Erhängen ebenfalls ein gewaltsames Ende. Aus der wilden Ehe des Winte mit der Haushälterin Jagen sind eine ganze Anzahl Kinder entsprossen.

London, 13. April. Nach einer Reutersmeldung aus Sydney ist die Kreuzerkorvette Olga dortselbst eingetroffen, um die erlittenen Beschädigungen ausbessern zu lassen. Der Kommandant, zwei Offiziere und dreißig Mann des gestrandeten Adler, sowie die überlebenden Offiziere des Eber sind an Bord des norddeutschen Lloyd dampfers Lübeck ebenda angekommen und reisen am 24. April an Bord des Reichspostdampfers Habesburg nach Deutschland zurück. Ein Wachkommando von 100 Mann ist in Apia zurückgeblieben, um die deutschen Interessen zu schützen. Die Streitigkeiten unter den Eingekerkerten haben zurzeit aufgehört. Mataaataa hat den größten Teil seiner Leute entlassen.

— Aus New-York, 8. April wird be-

richtet: Längs der Küste von Sandy Hook bis zum Kap Hatteras wüteten am Samstag und Sonntag verheerende Stürme, die allenthalben großen Schaden anrichteten. In Delaware Bay ging ein Kohlendampf zu Grunde, wobei 5 Personen ertranken. Die hohen Fluten überschwemmten die Stadt Norfolk, gleichzeitig brach daselbst ein Brand aus, welcher infolge des Sturmes um sich griff und Eigentum im Werte von 150,000 Doll. einäscherte. In Portsmouth wurde der Trockendock überschwemmt und die Fregatte Pensacola sank in dem Dock. — Während des Präriebrandes in Dakota versuchte unweit Mount Vernon ein Bahzug durch die Flammen zu fahren. Nachdem eine ziemliche Entfernung zurückgelegt worden war, fand man, daß das Feuer gewaltiger sei, als man vermutet hatte. Der Zug mußte Halt machen. Viele männliche Passagiere, welche das Feuer zu bewältigen versuchten, trugen schwere Verletzungen davon. Unter den Frauen entstand eine Panik; sie fielen auf die Knie und beteten laut um Gnade. Schließlich wurde der Zug umgekehrt durch das Flammenmeer gebracht.

.. (Hühner mit Maulkörben.) Der

Schwarzw. Kreis-Ztg. schreibt man aus Eningen: Es giebt bekanntlich Hühner, die ihr Erzeugnis nicht allein laut bestugen, sondern auch einen solch gut'n Geschmack an ihren frischgelegten Eiern finden, daß sie dieselben selbst auffressen. Diesen Uebelstand hat auch eine hiesige Frau zu bekümmert; doch sie weiß sich zu helfen, damit der Osterhas durch diese Untugend ihrer Hühner nicht zu kurz komme. Haben Hunde und bissige Pferde Maul- und Beißkörbe zu tragen, warum nicht auch bissige Hühner? Daher legte die sorgsame Frau ihren Hennen Maulkörbe in Form kleiner Säcken aus Baumwollflanell an, die jedoch natürlich nur zur Zeit des Eierlegens getragen werden; denn in der übrigen Zeit muß bekanntlich das Huhn so fleißig picken, daß es überhaupt im Stande ist, das nahrhafte Ei zu liefern.

B e r d ä c h t i g .

Wie alt ist die Dame?

— Zwanzig.

Schon lange?

Nach dem Umzug. Ella: Wir sind nur wenige Häuser von unserer früheren Wohnung weggezogen. Liebchen: Ach, da könnt Ihr Euch ja bequem besuchen.

## Künstlerbahnen.

Novelle von F. Stöckert.

Nachdruck verboten.

83.

„Es scheint hier ein Mißverständnis vorzuliegen, aber ich bin wohl nicht berufen dasselbe aufzuklären.“

„Ein Mißverständnis! Sie scheinen nicht zu verstehen, welche eine Beleidigung darin liegt, einer Frau wie Irene, die durch ihr Vernehmen auch nicht die geringste Veranlassung dazu hat geben können, ein solches Geständnis zu machen, wie es gestern Abend in Irezens Zimmer geschehen ist, in welches sie sich unberufen und unbegreiflicher Weise, eingeschlichen hatten.“

Um die feinen Lippen des jungen Künstlers zuckte es seltsam.

Ist verstand er Alles! Zu welcher erbärmlichen Rolle hatte ihn Irene verdammt! Sollte er reden? Dem Oberst die Augen öffnen! Ihn den Glauben rauben an seine angebetete Frau!

Es war wohl edler und ritterlicher gehandelt, wenn er schweigend Irene sollte sich wenigstens in seiner Ehrenhaftigkeit und Ritterlichkeit nicht getrübt haben, denn darauf hin allein konnte sie ihren Gatten auf solche Weise düpiert haben, und Glauben würde ihm dieser ja ohnedies nicht schenken.

„Ich werde die Wohnung so bald wie irgend möglich verlassen,“ sagte Magnus jetzt ruhig.

Der Oberst sah ihn einen Moment prüfend an, die edle Ruhe, die Unschuld, des jugendlichen Antlitz, schien ihn zu frappieren.

„Irezens Schönheit, ihre Güte und Liebenswürdigkeit, könnte man ja allerdings als Entschuldigung gelten lassen,“ begann der Oberst jetzt verlegen, dozu ihre Jugend ihre geringe Menschenkenntnis.

„Ich will aber nicht entschuldigt sein!“ rief Magnus trotzig, während eine dunkle Zornesröthe in seinem Gesicht aufblühte.

„Dann ist es wohl das Gerateste, wir brechen die unerquickliche Unterredung ab. Leben Sie wohl!“

Der Oberst wandte sich der Thür zu. Finstern Auges sah Magnus die hohe, schon etwas gebeugte Gestalt hinter der Portiäre verschwunden, hinter welcher Irene am vergangenen Abend so verführerisch aufgetaucht. Die vergangene schöne, reiche Zeit, in welcher diese finnenhafte Frauenercheinung ihm seine Lebenswege auf alle Weise geebnet, trat vor seine Seele.

Die genußreichen Abende in Irezens Salon, die Stunden, die er mit ihr am Flügel verbracht. — Nun war das Alles vorüber, und wie würde es nun werden? Wüßten sich ihm nicht die Dornen einer Künstlerlaufbahn allmählich fühlbar machen, die zwei weiße Frauenhände so liebenswürdig aus seinen Wegen geräumt.

Jedenfalls war es ein neuer Lebensabschnitt, der jetzt für ihn begann, in welchem es galt, seine ganzen Kräfte einzusetzen, um das vorgesteckte Ziel zu erreichen.

Ganz sicher wollte er es erreichen! Das glückliche Bewußtsein eines Talents, der feste Glaube daran leuchtete aus seinen Augen, als er jetzt nach seiner treuen Freundin, der Geige, griff, und die Wiederwärtigkeit des vergangenen Abends vergessend, sich ganz der Ausübung seiner Kunst hingab.

Am nächsten Tage verließ Magnus für immer die elegante Wohnung, die ihm so lange Zeit ein so unendlich behagliches Heim gewesen.

Von einem Dienstmann gefolgt, der seine wenigen Habseligkeiten trug — — — trat Magnus jetzt zur Mittagsstunde hinaus auf die belebte Straße. Nicht ein einziges Mal wendete er den Kopf, und schaute rückwärts, hinauf zu dem Fenster, an welchem Irene halb hinter Blumen verborgen stand und ihm nachschaute.

Finstern folgten ihre Blicke dem jungen Künstler, der so stolz und sicher dahin schritt, als hätte er mit den kleinen Mißheiligkeiten des Lebens nichts zu schaffen, als lägen seine Lebenswege so klar vor ihm, wie dem Wanderer die blaue lockende Ferne.

Irene aber ballte zornig die kleinen Hände, das stolze sichere Dahinschreiten von Magnus empörte sie. O, er sollte noch daran glauben lernen, was es heißt, die Liebe Irene v. Schönborns zu verachten.

Nach wenigen Minuten war er ihren Blicken entschwunden, und die Wogen des rastlosen Getriebes einer großen Stadt lagen zwischen den Beiden.

Irene trat zurück von dem Fenster, ihr Blick streifte im Vorübergehen den Spiegel, ein blaßes müdes Antlitz starrte ihr fast fremd aus demselben entgegen.

War sie denn das? Sie, Irene v. Schönborn, deren Bild der Spiegel sonst so strahlend schön zurückgegeben. Der Glanz ihrer Augen, worin das innere heiße Leben sich gespiegelt, war erloschen, und um die Lippen die sonst so süß zu lachen verstanden, hatte sich ein herber Zug eingegraben. „Vorüber, vorüber,“ murmelte sie, der Traum von Glück und Liebe war aus ihrem Lebensbuch gestilgt. Ihre Liebe hatte man zurückgewiesen, verschmäht, verachtet, und vor ihr lag das Leben grau und farblos, gleich einer weiten, wüsten Ebene, auf welcher senkende Sonnenstrahlen alle Blumen hatten verdorren lassen.

Was war ihr der Luxus, der sie umgab, die Liebe ihres Gatten, ihres Kindes! Sie hätte in dieser Stunde Alles dahin gegeben, hätte sie dafür können die Demütigung ungeschehen machen, die ihr heiß in der Seele brannte.

Der Oberst trat jetzt in das Gemach, und die junge Frau bemühte sich, so sorglos und heiter wie möglich auszusehen. Es gelang ihr aber nur schlecht.

Besorgt schaute der Oberst in ihr blaßes Gesicht.

„Du siehst angegriffen aus,“ sagte er freundlich, wir müssen wohl bald an eine Erholungsreise denken.“

Irene durchzuckte der Gedanke, ihm Alles zu gestehen, ihr Herz zu erleuchten, und an seine Liebe und Verzeihung zu appellieren.

(Fortsetzung folgt.)